

**Über 10.000 Obstbäume sorgen für Sortenvielfalt auf der Streuobstwiese:  
BioFrankfurt widmet die Biozahl 2015 der genetischen Vielfalt**

**BioFrankfurt – Das Netzwerk für Biodiversität e.V. erhält Auszeichnung als  
Projekt der UN-Dekade Biologische Vielfalt**

Frankfurt/Main, 15. September 2015 – Als Biozahl 2015 nennt BioFrankfurt pünktlich zum Start in die Apfelernte die Zahl „10.000“ und verbindet damit die geschätzte Anzahl der Obstbäume im größten zusammenhängenden Streuobstwiesengebiet Hessens am Rande von Frankfurt, dem Maintal-Berger Hang. Dort stehen nach aktueller Zählung über 10.000 Bäume von verschiedenen Obstarten, darunter etwa 170 verschiedene Apfel- und Birnensorten. Am Beispiel dieser Sortenvielfalt weist BioFrankfurt auch auf die große Bedeutung hin, die Apfel- und andere Obstbäume für die Erhaltung genetischer Obstvielfalt haben. Die genetische Vielfalt innerhalb einer Art zeichnet fast alle Arten von Pflanzen und Tieren aus. Die in wenigen Tagen abgeschlossenen Kartierungsarbeiten am Berger Südhang liefern erstmalig einen Gesamtüberblick über diese Vielfalt am Beispiel der Obstbäume unserer Region.

Genetische Vielfalt – was ist das? Die Biodiversitätskonvention der Vereinten Nationen hat 1992 die biologische Vielfalt zu einem schützenswerten Gut erklärt und neben der Vielfalt der Arten und der Ökosysteme explizit auch die genetische Vielfalt eingeschlossen. Jedes Eichhörnchen und jeder Baum, natürlich auch jeder Mensch, hat Eigenschaften, die er oder es vom mütterlichen und väterlichen Elternteil übernommen hat. Bei jedem einzelnen Nachkommen unterscheidet sich diese infolge unterschiedlicher Durchmischung des Erbmaterials (sogenannter Rekombination). Daher sind auch Geschwister unterschiedlich. Eine Ausnahme stellen Nachkommen dar, die aus einer gemeinsamen befruchteten Eizelle hervorgehen, beim Menschen sogenannte eineiige Zwillinge.

Auch bei Pflanzen ist vielfach jeder Nachkomme, der über die Bestäubung entsteht, von anderen verschieden. Jedes so entstandene Individuum kann bei Obstbäumen die Ausgangsbasis für die Züchtung neuer Sorten bilden. Kultursorten dagegen werden unter Umgehung einer neuerlichen Erbvermischung durch direkte vegetative Vermehrung aufrechterhalten. Besonders wertvoll sind alte Sorten mit großer, natürlicher genetischer Vielfalt. Diese alten Sorten sowie auch neue Sorten können zur Gewinnung besonderer Eigenschaften gezielt gekreuzt, d.h. gezüchtet werden. In dieser gärtnerischen Leistung, die die Vielfalt sichtbar und schmeckbar machen kann, erkennen wir die versteckte genetische Vielfalt unserer Tafel-Äpfel und auch anderer Obstsorten.

Die Kartierung der Obstbäume am Maintal-Berger Hang erfolgte in den Jahren 2006 bis 2015 durch ein Team um den erfahrenden Pomologen Werner Nussbaum im Auftrag des Umweltamts der Stadt Frankfurt und in Zusammenarbeit mit dem MainÄppelHaus Lohrberg e.V.

**Im Anschluss an die Präsentation der Biozahl wurde BioFrankfurt am Dienstag als  
offizielles Projekt der UN-Dekade Biologische Vielfalt gewürdigt. Die Auszeichnung  
erfolgte durch Dr. Christiane Paulus, Unterabteilungsleiterin Naturschutz im  
Bundesumweltministerium im Namen der Geschäftsstelle der UN-Dekade. Die Ehrung  
wird an Projekte verliehen, die sich in nachahmenswerter Weise für die Erhaltung der  
biologischen Vielfalt einsetzen.**

„BioFrankfurt ist ein Vorreiter dafür, wie sich Institutionen auf regionaler Ebene zusammenschließen und gemeinsam für die Erhaltung der biologischen Vielfalt und ihre Stärkung im öffentlichen Bewusstsein einsetzen. BioFrankfurt wurde bereits recht frühzeitig, nämlich 2004, gegründet und verfügt über vierzehn namhafte Institutionen im Rhein-Main-Gebiet. Das Netzwerk ist ein Modell von herausragender und bundesweiter Bedeutung für das Biodiversitätsengagement und passt hervorragend zum aktuellen UN-Dekade-Schwerpunkt „Vielfalt bewahren – als Partner der Natur“. Ich wünsche mir, dass viele Regionen in Deutschland sich am Beispiel BioFrankfurt orientieren und freue mich sehr, diesen Zusammenschluss in den Reihen der UN-Dekade Projekte begrüßen zu können“, so Dr. Christiane Paulus während der Auszeichnungsfeier.

Neben einer Urkunde überreichte Christiane Paulus einen „Vielfalt-Baum“ an Palmengartendirektor Dr. Matthias Jenny, den Vorstandsvorsitzenden von BioFrankfurt und Prof. Dr. Bruno Streit, Sprecher von BioFrankfurt. Ab sofort wird das Projekt auf der deutschen UN-Dekade-Webseite unter [www.undekade-biologischevielfalt.de](http://www.undekade-biologischevielfalt.de) vorgestellt.

Die biologische Vielfalt, die Vielfalt aller Ökosysteme und Arten, sowie die genetische Vielfalt innerhalb der Arten, ist die Lebensgrundlage des Menschen. Im Verein *BioFrankfurt – Das Netzwerk für Biodiversität e.V.* setzen sich führende Einrichtungen aus den Bereichen Forschung, Bildung und Naturschutz gemeinsam für die Erhaltung und eine nachhaltige Nutzung der biologischen Vielfalt ein und wollen gleichzeitig das öffentliche Bewusstsein für ihre Bedeutung stärken.

Die Auszeichnung zum UN-Dekade-Projekt findet im Rahmen der Aktivitäten zur UN-Dekade Biologische Vielfalt statt, die von den Vereinten Nationen für den Zeitraum von 2011 bis 2020 ausgerufen wurde. Ziel der internationalen Dekade ist es, den weltweiten Rückgang der biologischen Vielfalt aufzuhalten. Dazu strebt die deutsche UN-Dekade eine Förderung des gesellschaftlichen Bewusstseins in Deutschland an. Die Auszeichnung nachahmenswerter Projekte soll dazu beitragen und die Menschen zum Mitmachen bewegen.

**Bildmaterial zur Biozahl und der Auszeichnungsfeier [www.biofrankfurt.de/presse](http://www.biofrankfurt.de/presse) --> Pressefotos**

**Ansprechpartner:**

Prof. Dr. Bruno Streit, Sprecher BioFrankfurt e.V.  
E-Mail: [streit@bio.uni-frankfurt.de](mailto:streit@bio.uni-frankfurt.de)

Stefanie Jung, Leitung der Geschäftsstelle  
Tel. 069 7542-1545, E-Mail: [jung@biofrankfurt.de](mailto:jung@biofrankfurt.de)

[www.biofrankfurt.de](http://www.biofrankfurt.de)